

Protokoll FK Informatik 13.11.2019

Teilnehmer: GEN, HOF, APP, JÜR, BRA Elternvertreter: Frau Huszar, Frau Gand, Herr Stahl
Schülervertreter: Orkan Gökcen, Noah Seeler

1. Begrüßung, Vorstellung, Regularien

Herr Jürgens begrüßt alle anwesenden Konferenzteilnehmer. Die Ladung fand fristgerecht statt. Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

2. Etat Fachbereich Informatik 2019/2020

Herr Jürgens erläuterte die getätigten Anschaffungen für den Fachbereich. Der Etat ist bis auf einen kleinen Restbetrag ausgeschöpft.

3. Bericht „Tag der Medienkompetenz“

Herr Appun berichtet vom „Tag der Medienkompetenz“, einer Veranstaltung in Hannover. Er wies auf die Heterogenität der Lerngruppen und die verstärkte Anspruchshaltung von Eltern Gesellschaft, Wirtschaft und Politik hin. Von den Experten wurde die „schleichende Digitalisierung“ des Unterrichts als strategischer Vorschlag gemacht. Er berichtete von der Waldschule Hatten, die bereits umfangreiche Erfahrungen im Bereich der „Digitalisierung“ gemacht haben und stellte ein kostenloses Bildungsangebot der Fa. Digibits vor.

4. Medienentwicklungsplan

Herr Jürgens stellte wesentliche Aspekte des neuen MEP 2020 – 2025 vor und erklärte einige notwendige Anpassungen im Ausstattungskonzept. Er verdeutlichte noch einmal die besondere Bedeutung der beiden IT-Beauftragten und skizzierte mögliche Lösungen für „Interaktive Tafeln“.

5. Digitalpakt Niedersachsen

Herr Jürgens erläuterte die Ziele des Digitalpakts, die Voraussetzungen der Inanspruchnahme der finanziellen Mittel und den Stellenwert des schuleigenen Medienkonzepts. Hier sollte der Bereich „Fortbildungskonzept“ weiterentwickelt werden. Kritisch wurde angemerkt, dass jetzt jede einzelne Schule einen begründeten Antrag formulieren

muss, ohne übergeordnete Beratung. Möglicherweise sollte die Lernmittelfreiheit für SuS und LoL ausgeweitet werden. Insbesondere die Administration der Hard- und Software darf nicht von Lehrkräften „on top“ oder mit nicht ausreichender Freistellung geleistet werden. Hierfür sollte entweder Personal von den Kommunen oder dem Land zusätzlich beschäftigt oder es müssen Lehrkräfte bedarfsgerecht freigestellt und regelmäßig fortgebildet werden. Landesweite Kommunikations- und Lernplattformen sind als landeseigene Bildungscloids zu entwickeln.

6. Verschiedenes

Herr Jürgens erläuterte den neuen Konzeptentwurf Berufsorientierung an der KGS Sehnde, der vom DA entwickelt wurde.

JÜR 07-12-2019